

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrages, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, Verwertung auf Videokassetten, Cds und DVDs, sämtlichen Ton- und Bildträgern sowie für Satelliten- und Kabelfernsehen und Pay-TV, der mechanischen und digitalen Vervielfältigung, auch einzelner Abschnitte. Alle Rechte sind nur vom

© BERND BAUER VERLAG

Detmolder Str. 60

10715 Berlin

Tel. 030 / 883 78 00

Fax 030 / 883 57 31

kontakt@berndbauerverlag.de

<http://www.berndbauerverlag.de>

zu erwerben.

FERIEN AM MEER

Komödie

von

Henry Smith

1. Akt, 1. Bild

Wenn sich der Vorhang öffnet, sehen wir zwei Appartements. Die Appartements liegen in einer sogenannten Ferienanlage, und unsere liegen in einer Ferienanlage in Spanien. Die Wohnungen bestehen aus jeweils einem sichtbaren Balkon und einem sichtbaren Wohnzimmer sowie einem unsichtbaren Schlafzimmer, einer nicht sichtbaren Dusche und einer unsichtbaren Küche. Wenn man die niedrige Mauer überklettert, die die Balkone voneinander trennt, kann man von einem Appartement in das andere gelangen. Die Wohnzimmer sind mit gediegenen Konfektionsmöbel eingerichtet: einer Schlafcouch, einem Esstisch mit vier Stühlen und zwei Sesseln. Zur Not könnte in jeder dieser Wohnungen eine vierköpfige Familie die Ferien verbringen. Es ist ein Morgen im Hochsommer. Das rechte Appartement ist bewohnt, und das sieht man. Im linken Appartement wird an der Tür geschlossen. Sie wird geöffnet. Rock und Lars treten auf. Die beiden Männer sind Brüder. Lars ist Mitte Dreißig und einige Jahre älter als Rock. Sie sind sommerlich gekleidet und schleppen Reisegepäck in das Appartement.

ROCK ... Also mich würde wirklich mal interessieren, was du alles in diesen Koffern hast. Dein Gepäck würde für eine fünfköpfige Familie ausreichen. Mit Hund ...

LARS Du musst es ja nicht tragen.

ROCK Oder schleppst du deinen gesamten Hausstand mit dir rum, weil du Angst vor Einbrechern hast?

LARS Du musst es nicht tragen!

ROCK Und dann jammerst du wieder über Rückenschmerzen. --- Nein! Guck dir das an. Ist das nicht phantastisch. Möbel aus dem Versandhauskatalog. Wundervoll. Die würden mit Abstand bei jeder Schönheitskonkurrenz von "Schöner leben, besser wohnen" den ersten Preis für absolute Scheußlichkeit gewinnen. Wie kann man nur in so was wohnen?

LARS Wir können froh sein, dass wir überhaupt noch was bekommen haben.

- ROCK Ich bin entzückt. Ich stelle mit Begeisterung fest, dass ich endlich weiß, woher meine Depressionen kommen. So was hat mir die ganzen Jahre gefehlt: Muschel, Muschel Tapeten, mausgrau bezogene Sessel und Möbel mit Dackelbeinen. Herrlich! Meine Gemütslage bessert sich von Minute zu Minute. Gleich springe ich vor Begeisterung vom Balkon. --- Nein, guck dir diesen Balkon nur mal an: 80 mal 80 Zentimeter. Der Platz reicht nicht mal aus, um in die Knie zu gehen und über das Geländer zu springen.
- LARS Ich kann ja mal den Hausmeister fragen, ob sie keine Appartements haben, die in Gotik eingerichtet sind.
- ROCK Mein Gott, Lars, wir sind gerade angekommen und du machst ein Gesicht ... Vielleicht hättest du doch lieber zu Hause bleiben und Trauerarbeit leisten sollen. Ich will mich auf jeden Fall amüsieren. Wenigstens ein Mal im Jahr.
- LARS Du hast ja auch sonst so ein erbärmliches Dasein.
- ROCK Komm, Lars. Lass uns nicht schon am ersten Tag streiten. Genieß diesen herrlichen Blick aufs Meer.
- LARS Wo?
- ROCK Na, da! Wenn du zwischen dem und dem Hochhaus durchguckst, siehst du nicht das graublaue? Diesen Streifen? Das muss das Meer sein. Die haben nicht übertrieben: "Sie wohnen in einer herrlichen Ferienanlage mit Blick auf das Meer." Dass das nur eineinhalb Zentimeter sind, davon haben sie nichts geschrieben. Na, egal. Ich kann dieses ewige Meeresrauschen sowieso nicht ertragen. Da ziehe ich meine Ecke in London vor: Autohupen, Motorradfahrer, die anständig durchstarten. Und ganz besonders schön finde ich es, wenn die Autos bei Rot im Leerlauf warten. Wunderbar! Dieser ganze schöne Zivilisationslärm. Ich glaube, ich werde das hier vermissen. Wahrscheinlich werde ich vor lauter Ruhe kein Auge zubekommen.
- LARS Du redest wie ein Wasserfall.
- ROCK Ich gleiche dich aus. Das ist alles. Seitdem wir diese fliegende Kogge bestiegen haben, bist du stumm. Das bleibt doch nicht 14 Tage so, oder? Ich habe dich doch extra mitgenommen, damit ich Ansprache habe.-- Hast du eigentlich nicht bemerkt, wie dich diese Stewardess, dieses Busenwunder aus Malaga, den ganzen Flug über mit ihren hoffnungsvollen Smaragdaugen angestarrt hat?
- LARS Ich habe nur bemerkt, wie es plötzlich auf meinem Oberschenkel heiß wurde.
- ROCK Das war Leidenschaft.

LARS Das war heißer Tee!

ROCK Die wollte Kontakt mit dir aufnehmen, ganz einfach.

LARS Deshalb braucht sie mich doch nicht zu verbrühen.

ROCK Guck dir diese Vorhänge an. Himmlisch! Die hat Picasso entworfen. Ganz typisch für seine blaue Periode.

LARS Die sind ausgebleicht von der ewigen Sonne, mit der sie hier werben. Ich bin mehr als happy. 14 Tage ewige Sonne, blaues Meer, weißer Sand, heiße Bräute. Wir werden schwimmen, tauchen, reiten, fischen, jagen, surfen ...

LARS Wer wir?

ROCK Meine Flamme und ich. Und alles hier in diesem Appartement.

LARS Dann nimmst du am besten das Schlafzimmer mit dem überdimensionalen Wasserbett. Und ich mache es mir auf der Couch gemütlich. Ich habe das nämlich alles nicht vor.

ROCK Du bist ein Spielverderber.

LARS Und du ein männlicher Nymphoman, falls es so was gibt.

ROCK Ich habe einen stark entwickelten Sexualtrieb. Das ist alles.

LARS Aber Bad und Küche darf ich mitbenutzen, oder?

ROCK Wenn wir da nicht gerade drin surfen, gern.

LARS Ob alle Appartements so aussehen, wie das hier?

ROCK Wahrscheinlich.

LARS Du bist ein Phänomen. Ich kann mir nicht vorstellen, wie hier irgend jemand sinnlich werden soll.

ROCK Du bist ja auch zur Erholung hier. Notfalls besorge ich nachher gleich rote Glühbirnen. Das bringt Stimmung.

LARS Aber einen Perserteppich und schwarze Bettwäsche kaufst du nicht, oder?

ROCK Wer weiß, wer weiß. Erst mal probiere ich es so, mit rotem Licht.

(Die beiden Männer haben inzwischen die gesamte Wohnung besichtigt. Lars befindet sich im Wohnzimmer. Rock im Schlafrum.)

ROCK Kannst du mir eine Erklärung dafür geben, weshalb der Kleiderschrank nach Sauerkraut riecht?

LARS Und wo stand das?

ROCK Unter der Rubrik: Fragen Sie Frau Laura.

LARS Ach.

ROCK Ja, da stand: Soll ich meine Freundin heiraten, obwohl sie Haare an den Beinen hat?

LARS Und?

ROCK Was und?

LARS Was hat Frau Laura geraten?

ROCK Das habe ich vergessen. Aber sicher hat sie abgeraten. Hatte Hedda auch Haare an den Beinen?

LARS Weiß ich nicht.

ROCK Du warst fünf Jahre mit einer Frau verheiratet und weißt nicht, ob sie Haare an den Beinen hatte? Wenn du meinen Haaren so wenig Aufmerksamkeit geschenkt hättest, hätte ich mich auch von dir scheiden lassen, soviel steht fest.

LARS Mensch, Rock, du bist wie aufgezogen. Nun halt doch mal die Luft an.

ROCK Schade, dass du die Gebrauchsanweisung verloren hast und nun nicht weißt, wie du mich abstellen sollst, was? Um Trübsal zu blasen, brauchen wir nicht tausend Kilometer zu fliegen. Das könnten wir in London billiger haben.

(Rock geht in das Schlafzimmer. Lars packt weiter aus. In das rechte Appartement kommt langsam Leben. Flora, eine Frau um die dreißig, kommt aus dem Schlafraum. Sie hat offenbar gute Laune und summt den Schlager der Saison. Flora ist unfrisiert und trägt einen Bademantel. Sie lässt sich auf die Couch fallen. Rita ruft aus dem Schlafraum.)

RITA Machst du schon Frühstück, Flora? Ich will heute nur Rühreier mit Schinken, frisch gepresste Orangen, starken Kaffee, Toast mit Butter und Honig, und ...

FLORA Weiter nichts?

RITA Doch. Ein bisschen frisches Obst.

FLORA Ich denke, du machst Diät.

RITA Habe ich gestern gemacht und mache ich morgen wieder. Heute nicht. Ich habe die ganze Nacht vor Hunger kein Auge zugemacht.

FLORA Und ich vor Mücken nicht. Offenbar haben sich gestern Nacht alle Mücken dieser verdammten Insel in unserem Zimmer

getroffen und eine Vollversammlung abgehalten.-- Auf meinem Busen saß der Gewerkschaftsvorstand und hat rote, untilgbare Spuren hinterlassen. Übrigens hast du geschlafen wie ein vollgefressenes Baby.

RITA Woher weißt du das?

FLORA Weil ich wach war und mich bemüht habe, den Gewerkschaftsvorstand von meinem Busen zu vertreiben. Du hast wieder die ganze Nacht erzählt. Mädchen, bin ich froh, daß ich nicht in deiner Haut stecke.

RITA Hast du was verstanden?

FLORA Du nuschelst! Und so was will Schauspielerin sein. Kein Wunder, dass die Leute bei dir immer "lauter, lauter" rufen. Aber es nützt nichts.

RITA Wieso?

FLORA Weil ich gefragt habe: Was sagst du, Ritalein? Ich verstehe dich nicht. Sprich deutlicher.

RITA Und was habe ich gesagt?

FLORA Woher soll ich das wissen, wenn du so erbärmlich nuschelst. Aber es sind ganz offensichtlich Sexräume, die du hast. Außerdem knirscht du nämlich noch unheimlich mit den Zähnen. Und Zähne haben immer was mit Sex zu tun. Das weiß ich.

RITA Interessant.

FLORA Aber leider, leider kann ich dir keine Einzelheiten berichten.

RITA Was ist? Machst du nun Frühstück? Oder muss ich mich wieder opfern?

FLORA Du musst dich nicht opfern. Du bist ganz einfach dran. Heute ist Dienstag. Ein ungerader Dienstag. Bei ungerade bist du dran.

(Rita tritt auf. Sie ist ebenfalls eine Frau um die 30.)

FLORA Mein Gott, siehst du heute wieder gut aus. Hast du dein Gebiss schon drin?

RITA Du müsstest dich mal sehen. Wie Rita Hayworth siehst du auch nicht aus. Oder allerhöchstens nach der Entziehungskur. Mach doch Frühstück.

FLORA Du bist dran! Du kapitalistische Ausbeuterin. Ich dusche jetzt. Und danach will ich opulent frühstücken, mit all den Dingen, die du vorhin aufgezählt hast. Einschließlich einer englischen

Morgenzeitung. Die politische Richtung ist mir egal. Also, spüte dich, Rita.

RITA Du weißt doch, dass ich morgens immer so muffelig bin.

FLORA Mit dem Mund nicht. Du hast geredet, als ob du Geld dafür bekommst.

RITA Willst du Eier?

FLORA Na klar! Rühreier mit Schinken.

RITA Es ist aber nur noch eins da ...

FLORA Dann machst du eben ein Rührei mit Schinken.

RITA Und das ist gekocht.

FLORA Dann mach Eiersalat. Den ganzen Morgen verplempere ich hier mit dir.

(Flora geht in das Bad. Das Wasser rauscht.)

RITA Dann musst du eben früher aufstehen. Ich schlafe die ganze Nacht nicht und muss dich dann auch noch bekochen. So kommt eins zum anderen.

(Rita geht in die Küche. Linkes Appartement: Lars hat inzwischen ausgepackt. Rock kommt aus dem Schlafrum.)

ROCK Entschuldige. Entschuldige. Ich habe das eben nicht so gemeint. Es tut mir leid.

LARS Macht nichts. Vielleicht bin ich zu empfindlich.

ROCK Es ist immer so. Wenn ich zu früh aufstehe, quassele ich wie das Radio.

LARS Ein Glück, dass du einen Job hast, bei dem du ausschlafen kannst.

ROCK Das ist wirklich ein Segen.

(Lars beginnt sich bis auf die Unterhose auszuziehen.)

ROCK Himmel, siehst du gut aus. Ich kann die Frauen verstehen, daß sie reihenweise in Ohnmacht fallen, wenn sie dich sehen. Du siehst aus wie Apollo, oder so was. Was hast du vor?

LARS Duschen.

ROCK Wieso bin ich eigentlich nicht auf die Idee gekommen?

LARS Du musst ja nicht überall der erste sein.

stehen in unserem Salon. Ein Lob auf die Großfamilie, wenn alle tüchtig mitmachen.

(Rock schlägt nun mit beiden Fäusten gegen die Wand.)

RITA Hör mal auf! Wohnen da drüben zwei?

(Rita und Flora hören auf zu klopfen. Rock ebenfalls. Flora geht zurück in das Bad.)

RITA Läuft es wieder?

FLORA Wo denkst du hin? Trocken wie die Sahara.

(Lars duscht immer noch.)

FLORA (off) Versuch es noch mal.

(Rita haut wieder an die Wand.)

ROCK So! Nun ist es genug. Die ruinieren ja die ganze schöne Ferienanlage.

(Rock verlässt das Appartement und klingelt nebenan. Im rechten Appartement:)

RITA Es hat geklingelt.

FLORA Dann guck nach, wer es ist.

(Rita geht zur Tür und öffnet. Rock steht draußen. Flora bleibt in der Nähe.)

ROCK Hallo!

RITA Hallo!

ROCK Haben Sie geklopft?

RITA Haben Sie geklingelt?

ROCK Ja.

RITA Dann habe ich geklopft.

ROCK Machen sie das öfter?

RITA Nur wenn unsere Dusche nicht funktioniert.

ROCK Und funktioniert sie jetzt, nachdem Sie die halbe Wand eingeschlagen haben?

RITA Kommt was, Flora?

FLORA Ach, woher?

RITA Aus dem Wasserhahn, woher denn sonst.

ROCK

Nicht so gut wie du. Meinst du wirklich, dass die beiden zusammen passen?

RITA

Ich kenne deinen Bruder nicht.

ROCK

Ich möchte nicht umsonst 14 Tage in diesem christlichen Verein junger Männer verbringen. Ich fände es nicht so gut, wenn unsere Kuppelei keine Früchte tragen würde.